

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 30.

Mittwoch 22. April

1857.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Accord

über die Bewalzung der neugebauten Straßen-Distrikte auf der Calw-Pforzheimer-Route.

- 1) Markung Liebenzell, 1. und 2. Abtheilung, und
- 2) Markung Unterreichenbach, 2. Abtheilung.

Nachdem die Straßenbauten bei Liebenzell und Unterreichenbach so weit vorgeschritten sind, daß im Laufe nächsten Monats das Abwalzen derselben stattfinden kann, werden über die Lieferung des hiezu erforderlichen Deckmaterials, sowie über die Bespannung der Walze nächstkommenden Samstag, den 25. l. M., Abstreichsaccorde vorgenommen und zwar für die Markung Liebenzell, 1. und 2. Baudistrikt, auf dem Rathhaus in Liebenzell, Vormittags 11 Uhr.

Ueberschlag

für den 1. Distrikt:

Sandlieferung	232 fl.
Bespannung	128 fl.

zusammen 360 fl.

Für den 2. Distrikt:

Sandlieferung	167 fl.
Bespannung	96 fl.

zusammen 263 fl.

- Für die Markung Unterreichenbach, 2. Baudistrikt, auf dem Rathhaus daselbst, Nachmittags 4 Uhr.

Ueberschlag:

Sandlieferung	199 fl. 45 fr.
Bespannung	128 fl. — fr.

zusammen 327 fl. 45 fr.

Tüchtige Accordsliebhaber, welche sich über den Besitz der erforderlichen Mittel durch gemeinderäthliche Zeugnisse ausweisen können, werden hiermit zur Accords-Behandlung eingeladen und die Herren Ortsvorsteher ersucht, die nöthige Bekanntmachung ergehen zu lassen.

Calw, 18. April 1857.

K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Forstamt Wildberg,
Revier Naislach und Stammheim.
Stammholzverkauf auf dem Stoc.

Donnerstag, den 30. April,
Morgens 10 Uhr,
auf dem Rathhaus in Hirsau,
aus den Staatswaldungen
des Reviers Naislach:
Kochgarten, Abth. 2.:
800 Nadelholzstämmе,
Blendberg:
364 Stämme;
des Reviers Stammheim:
Reitenhau:
275 Stämme,
Lindenrain:
516 Stämme,
Weiler, Abth. 2, Wasserteich:
47 Stämme.
Wildberg, 17. April 1857.
K. Forstamt.
Riethammer.

Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den kürzlich verstorbenen Tagelöhner Georg Rieger und dessen ebenfalls verstorbene Ehefrau Clara, geborne Braun, allhier, sind am

Freitag, den 24. April 1857,
Vormittags 8 Uhr,
vor uns zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung ihres Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Calw, 20. April 1857.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der vor Kurzem verstorbenen Tagelöhner Georg Rieger'schen Eheleute allhier wird am

Donnerstag, den 23. April,
Vormittags 8 Uhr,
im Wohnhause des Sattlermeisters Grünenmai in öffentlicher Versteigerung verkauft:

Bücher, Mannskleider, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengehir, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.

Liebhaber werden eingeladen.

Den 20. April 1857.

K. Gerichtsnotariat.
Magenau.

- 2)1. Simmozheim.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse der Witwe des Leonhard Lauser, gewesenen Tagelöhners von Simmozheim, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung

bis 5. Mai d. J.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Den 20. April 1857.

K. Amtsnotariat Liebenzell.
Speidel, Aß.

C a l w.

Der Vorschrift gemäß werden nachstehende Bestimmungen der Waldfeuer-Ordnung von 1807 hiernach zur genauen Beobachtung bekannt gemacht.

Den 21. April 1857.

Stadtschultheißenamt.

S c h u l d t.

Verbot des Feuers in den Waldungen ohne besondere Erlaubniß.

Das Feuern in den Waldungen ist mit zu großer Gefahr für diese verknüpft, als daß diese nicht ein allgemeines Verbot fordern sollte, von dem nur eine Ausnahme für die absolute Nothwendigkeit einzelner Wald-Gewerbe stattfinden kann.

Es ist daher für die Zukunft keinem Menschen, ohne Ausnahme, gestattet, zu irgend einer Jahreszeit in den Waldungen zu feuern, oder ein Gewerbe zu treiben, bei dem gefeuert werden muß, er habe denn eine spezielle Conzeßion von dem betreffenden Oberforstamt erhalten, und die ihm geschehene spezielle Insinuation nachfolgender Vorsichtsmaßregeln anerkannt.

Von Reisenden, Bettlern, Landstreichern ic.

Daher wird allen Reisenden, Bettlern, Landstreichern, Kesslern, Zigeunern ic. das Feuern in und zunächst bei den Waldungen ohne Einschränkung verboten, und die Forst-Offizianten, sowie sämtliche Orts-Vorsteher und Unterthanen werden strenge angewiesen, auf die Beobachtung dieses Verbots genau zu achten.

Im Fall der Nicht-Beobachtung dieses Verbots sind die Uebertreter sogleich zu arretiren, an die nächste Civil-Obrigkeit einzuliefern, und von dieser, je nach dem Resultat der anzustellenden genauen Untersuchung, entweder mit einer ihrer Leibes-Constitution angemessenen Tracht Schläge zu belegen und sie über die Grenze zu bringen, oder es ist bei beschwerenden Umständen, und im Wiederholungsfall die Sache der Königl. Ober-Regierung zur weitem Verfügung vorzuliegen.

(Fortsetzung folgt.)

C a l w.

Haus-Verkauf.

Die Pfliegenschaft der Schloffer Strohmischen Kinder verkauft am Montag, den 27. d.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus den Haustheil an der Altburger Straße No. 285, dessen Bestandtheile der Pfleger, Seifensieder Beerl, den Liebhabern zu zeigen bereit ist. Ankauf 250 fl.

Calw, 20. April 1857.

Gemeinderath.

2)2.

Speßhardt.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag, den 23. d. M., Mittags 1 Uhr,

90 Rkstr. gemischtes forchenes Holz, 300 forchene Stangen

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung, vorbehaltlich der Genehmigung, die unter Umständen sogleich erfolgen kann. Das Holz sitzt an der Straße nach Speßhardt und Weltenschwann und ist sehr gut abzuführen.

Der Verkauf geschieht im Walde. Anwalt Bürkle.

Außeramtliche Gegenstände.

Geschäfts-Empfehlung.

Die nächste Woche verzinne ich wieder Gesundheits- und Kupfergeschirr. Zugleich empfehle ich mich mit allen sonstigen in mein Fach einschlagenden Artikeln von Kupfer und Eisen, insbesondere eine große Auswahl messingener Tyrolerpflanzen.

Joseph Zahn, Kupferschmied.

3)3.

Athengstett.

Ein neues starkes einspänniges Wägele mit eisernen Achsen hat zu verkaufen

Schmiedmeister Kümmerle.

Steck-Kartoffeln,

badische Sorte, rothe und weiße, verkauft

L. Linkenheil, Tuchmacher.

Strohüte = Empfehlung.

Eine Sendung Strohüte in großer Auswahl für Damen und Mädchen, sowie die neuern, silbergraue, braune und gelbe, runden Hüte, in den neuesten Formen, Pariser Blumen und Bänder, zu den billigsten Preisen.

Auch werden getragene Strohüte gewaschen und nach der neuern Form umgeändert.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich bestens

Marie Bod.

Stuttgart.

Kleiderstoffe für Damen.

Meine Musterkarte ist bei Frau Enslin, Wittve, Ledergasse, zur Ansicht aufgelegt.

C. Brodbeck,

Modewaarenhandlung.

C a l w.

Von Steinkohlen habe ich neue Zufuhren erhalten.

F. Müller am Markt.

Raberner Schäfer-Schuppen, Streu-Sensen in schöner Auswahl empfiehlt

F. Müller am Markt.

C a l w.

Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten

Samstag, den 25. April,

Nachmittags 1 Uhr,

im Hause der Wittve Dietsch folgende Gegenstände:

2 gute Pferde (Fuchsen),

Pferdgeschirr,

1 starken Wagen,

1 dto. kleineren,

2 gute Wenden,

Ketten, Griff, Lotteisen, 1 Traggeschirr u. s. w.

Zugleich verkauft derselbe den heurigen Heu- und Dehnd-Ertrag von 3 1/2 Morgen Wiesen auf Husauer Markung.

J. Rothfuß.

Ein Reise-Koffer

ist billig zu verkaufen; bei wem? sagt der Verleger d. Bl.

Reine Milchschweine

hat zu verkaufen

Bäcker Rau.

Hirfau.**Alt Papier und Lumpen,**

weiße per Pfd. 5—5½ fr.,
braune " " 3—3½ fr.,
Packtücher und Seile 1½—2 fr.,
wollene 1½—2 fr.,
kauft

Gottlieb Ferber,
Papierfabrikant.**D u n g**

hat zu verkaufen

Schlosser Heldmaier.

Knechtgesuch.

Ein solcher, welcher mit Pferden und Rindvieh umzugehen weiß, brav und fleißig ist, findet eine Stelle; wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Lehrlings = Gesuch.

Einen geordneten jungen Menschen von rechtlichaffenen Eltern sucht in die Lehre aufzunehmen

Fritz Schaal, Bäcker.

Lehrlings = Gesuch.

Schreiner Fladt nimmt einen wohl-erzogenen jungen Menschen in die Lehre.

2)1. Lehrlings = Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Dreher Weif in Neuenbürg.

Dienst-Antrag.

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird auf Georgi in Dienst zu nehmen gesucht; von wem? sagt der Verleger dieses Blattes.

Logis zu vermieten.

Unterzeichneter hat bis Jacobi oder auch etwas früher sein mittleres Logis an eine stille Familie zu vermieten.

2)2. Carl Dreiß.

Logis zu vermieten,

gleich oder bis Jacobi, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Bühne, Viehstall und Keller, bei

Wittfrau Pfau.

Logis zu vermieten.

Sailer Schlotterbeck hat auf Jacobi sein oberes Logis zu vermieten. 2)1.

Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

750 fl. Pfleggeld zu 4½ Proc. bei Kaufmann Böhner hier. 2)1.

110 fl. Pfleggeld bei Goldarbeiter Baither. 2)1.

400 fl. sogleich oder in 4—6 Wochen, zu erfragen bei Bierwirth Hermann's Wittwe hier.

Haus- und Landwirthschaftliches.

(Aus dem Frauendorfer Gartenschatz.)

Um noch im November grüne Bohnen zu ernten,

verfährt man am Zweckmäßigsten, wenn die Bohnen auf abgetragenen und zuvor umgestochenen Melonen-Mistbeeten Ende Juli gelegt werden. Sie erhalten alsdann häufig Luft, mäßige Feuchtigkeit und in kalten Nächten Decken; nicht selten kann man auch die Fenster ganz abnehmen, nur vor Regen und Kälte muß man die Bohnen in dieser Jahreszeit schützen.

Die besten Stangenbohnen für die Küche sind unstreitig die große weiße Schwertbohne, die Wachsbohne und die weißschalige Zuckerbohne.

Beste Kulturmethode des Blumenkohls.

Der Blumenkohl verlangt, wie sonst alle Kohllarten, einen guten, fetten und kräftigen Boden und eine warme, sonnige Lage. Um ihn recht zeitlich und das ganze Jahr hindurch zu haben, macht man verschiedene Aussaaten. Die erste macht man im Februar in ein nicht zu warmes Mistbeet und gibt den Pflanzen öfters frische Luft. Eingeschlossene Mistbeete ist den Pflanzen höchst nachtheilig; so wie die Pflanzen stärker werden, verlangen sie auch immer mehr Luft, um zum Anpflanzen in's Freie vorbereitet zu sein. Zum Auspflanzen sind starke und stämmige Pflanzen erforderlich. Die zweite Ausaat geschieht in's freie Land, etwa Mitte April, und man schützt die jungen Pflanzen vor

schädlichen Insekten, namentlich Erdflöhe, durch gestiebte Steinkohlenasche, reichliches Begießen etc. Haben die jungen Pflanzen 6—8 Blätter, so sind sie zum Auspflanzen tauglich. Der Acker oder das Land hierzu wird im Herbst vorbereitet, d. h. einen guten Fuß tief umgegraben. In Gärten, wo das Land nicht von vorzüglicher Güte ist, kommt man dadurch zu Hilfe, daß man an die Stellen, wo man pflanzen will, 10—15 Zoll tiefe und eben so breite Löcher macht. Diese werden einige Tage nacheinander mehrmals des Tags mit Wasser angefüllt, bis es fest stehen bleibt. Nach diesem Verfahren füllt man die Löcher mit Komposterde, welche aus Schaf-, Tauben- und Rindviehmist und etwas Hornspäne besteht, etwa ¾ Zoll voll, drückt diese fest und bringt in jedes Loch eine starke und gesunde Pflanze, welche auch fest angedrückt werden muß; hirauf werden sie stark angegossen. Die Pflanzen bringt man bis an die ersten Blätter in die Erde und hält den Raum stets offen, um reichlich Wasser geben zu können; später schützen die Blätter durch die Vertiefung vor dem Austrocknen. Zeigen sich später die Köpfe in ziemlicher Größe und Ausbildung, so werden einige Blätter umgebogen, um den Kopf vor Sonne zu schützen. Beim späten Blumenkohl werden die kleinen Köpfe beim Eintritt des Frostes behutsam mit Blättern und Wurzeln ausgehoben und in Gruben oder lustigen Kellern für den Winter aufbewahrt, die gelben Blätter öfters entfernt. Hat man viele starke Köpfe, so werden solche in einem trockenen Zimmer mit den Blättern nach unten aufgehängt.

Von den Blumenkohllarten haben den Vorzug: der große, frühe, weiße Erfurter, eine der besten Sorten mit niedrigem Strunke, und deshalb zum Treiben geeignet; der Erfurter Zwergkohl, unbestritten die schönste und beste aller Sorten, mit sehr niedrigem Strunke, oft stengellos, mit großen festen, schneeweißen Blumenhäuptern, eignet sich noch besser zum Treiben, als der vorige; der große, späte, asiatische; der mittelfrühe, große englische; der neue

ertrauete von Walchern mit großen, harten Dolben; der neue von Kenormand, sehr zu empfehlen, ganz niedrig, früh.

Unterhaltendes.

Der Hund des Tobias.

(Fortsetzung.)

„Das hat man noch nicht gehört. Am hellen Tage, das grenzt an's Teufliche.“ — „Also,“ fragte Tobias, „der Diebstahl scheint Euch fühner und verwegener, als jeder andere?“ So geschieht, daß der böse Geist sich drein gemischt haben muß,“ bemerkte Willie. — „Mein Alter,“ sagte Tobias, auf John Scott zutretend, „Sirrah, mein Jögling, den Ihr immer so ruhig neben dem kleinen

Kläffer im Hundestall sitzen seht, und der nicht mal von Hause aus ein Schafhund ist, hat Euch den Streich gespielt.“ — Die Hirten stießen einen Schrei der Verwunderung aus. — Willie und die andern Hirten erzählten in der Runde, was sie gesehen. Man sagte bald im ganzen District, Tobias habe einen Hund, der stehlen könne; glücklicher Weise, fügte man hinzu, sei Tobias ein ehrlicher Junge. Nach und nach wurde jedoch, was Tobias that, verdächtig. Die zahlreichen Diebstähle, welche im nächsten Winter vorkamen, mehrten diesen Verdacht. John Scott bat ihn auf alle Weise, Sirrah zu verkaufen, um dem Gerede ein Ende zu machen. Die Eitelkeit des jungen Hirten wurde da-

durch nur noch mehr gereizt; er zeigte sich überall mit seinem Hunde und ließ ihn vor den Hirten Beweise seines außerordentlichen Gehorsams und Scharfsinns geben. Man mied ihn jedoch mit jedem Tage mehr, und er stand zuletzt ganz isolirt. Einsam irrte er auf den Bergen umher und verfluchte die Bewohner der Glens, weil er nicht mehr unter ihnen glänzen konnte, und vom Böses Wünschen bis zum Thun ist est nur ein Schritt. Tobias fragte sich, welchen Nutzen ihm die Ehelichkeit bringe, da er doch einmal verdächtig sei?

(Fortsetzung folgt.)

Calw. Frucht- und Brod- u. Preise am 18. April 1857.

Getreide- Gattung	Voriger Rest		Neue Zufuhr		Gesamt- Betrag		Heuti- ger Ver- kauf		Im Rest geblie- ben		Höchster Preis		Wahrer Mittelpreis		Niederster Preis		Verkaufs- Summe.		
	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	Schf.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Waizen, alter																			
— neuer																			
Kernen, alter																			
— neuer	14		224		238		188		50		19	15	18	43	17	54	35	19	51
Dinkel, alter																			
— neuer			148		148		128		20		7	48	7	30	7	—	961		42
Gerste, alte																			
— neue	6		6		12		8		4		13	—	12	54	12	48	103		12
Haber, alter																			
— neuer	30		50		80		50		30		7	12	6	44	6	30	336		50
Roggen, alter																			
— neuer			1		1		1		—		14	—	14	—	14	—	14		—
Erbfen																			
Linfen																			
Wicken																			
Bohnen																			
Summe — .:	50		429		479		375		104								4935		35

In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise Waizen um — fl. — fr. Kernen alter um fl. fr., neuer weniger um fl. 6 fr., Dinkel alter um fl. fr., neuer weniger um fl. 5 fr., Gerste alte um fl. fr., neue mehr um 12 fr., Haber neuer mehr um fl. 6 fr. Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 15 fr. dto. schwarzes 13 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5½ Loth. — Fleischtare: 1 Pfd. Dachsfleisch 12 fr., Rindfleisch gutes 10 fr., geringeres 9 fr., Kuhfleisch gutes 10 fr. geringeres 9 fr., Kalbfleisch 9 fr., Hammelfleisch fr., Schweinefleisch unabgezogen 13 fr. abgezogen 12 fr. Stadtschuldheissenamt. Schuld t.